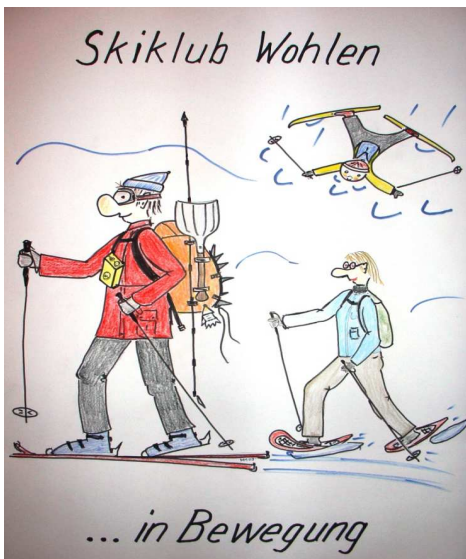


September 2009

Skiklub Wohlen, 3033 Wohlen

www.skiklubwohlen-be.ch



Titelblatt: Schneeschuhtour anlässlich der 25 Jahr Jubiläumsfeier auf der Vue-des-Alpes,
Karikatur von Max Mollet, Geburtstagestorte für den SKW
Fotos: Christof Rieder

Der Präsident hat das Wort

Liebe Skiklubmitglieder, Gönner und Sponsoren

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen des 25 Jahr Jubiläums des Skiklubs, das wir im Februar auf der Vue des Alpes an einem zweitägigen Jubiläumsanlass feierten. Unter der Leitung des OKs mit Ruth Wüthrich, Jeannette Hafner, Fritz Wiedmer und Daniel Wyser verwirklichten wir mit vereinten Kräften einen vielfältigen Anlass, der von sage und schreibe 33 Leuten besucht wurde, was sich für einen Verein mit 61 Mitgliedern sehen lässt!

Wir freuten uns an der Fotoausstellung, die weit zurück in die Anfänge reichte, an alten Legenden, an der Handörgelimusik, bei der auch Max Mollet mitspielte, an Alphornklängen, an den Jubiläumstorten, an einem Sketch über die Geschichte des SKW, an der Ehrung der 10 Veteranen, die schon 20 Jahre im Verein sind, an den Skiern, Stöcken und dem Gwändli von anno dazumal ... und am vielen Neuschnee, der über Nacht gefallen war. Max führte uns zu Beginn und am Schluss des Anlasses auf eine Schneeschuhtour.

Wie entwickelte sich denn unser Verein? Die ersten Jahre, also von 1984 an, waren sehr dynamisch und der Verein konnte einmal innerhalb eines Jahres seine Mitgliederzahl von 54 auf 102 fast verdoppeln. Es gab verschiedene Aktivitätsgruppen: Alpinski fahren, Ski-Akrobatik, JO, Skitouren, Langlauf und weitere. Zu den Hauptaktivitäten zählten Skirennen und Skitouren. Im Verlaufe der Zeit nahm aber das Interesse der Mitglieder ab, Alpinski fahren im Kreise des Vereines zu erleben. So schrumpfte auch die Anzahl Mitglieder vorübergehend auf etwa 50. Der harte Kern waren die Skitüreler und in den letzten 10 – 15 Jahren waren auch die Skitouren die überwiegende Hauptaktivität. In den letzten Jahren kamen die Schneeschuhtouren dazu, die einem wahren Trend entsprechen. In der vergangenen Saison waren 6 Touren geplant, an denen Schneeschuhgänger teilnehmen konnten.

Wie funktioniert ein Verein? Man teilt gemeinsame Erlebnisse, erarbeitet und erreicht gemeinsam Ziele und hat gemeinsam Freude. Wenn aber Kolleginnen oder Kollegen unter uns schwierige Lebensphasen durchlaufen, bietet gerade der Verein einen wichtigen Rückhalt, indem man mit Freunden Erfahrungen austauschen kann oder ganz einfach durch schöne gemeinsame Erlebnisse die Probleme für eine Weile vergessen kann. Nebst vielem, was wir gemeinsam zustande gebracht haben, hat unser Verein auch diese Funktion immer wieder wahrgenommen.

Was tut der SKW für die Umwelt? Bei der Organisation unserer Touren schauen wir darauf, dass wir, wenn es praktikabel ist, den öffentlichen Verkehr benutzen oder dass wir mit möglichst vollbesetzten Autos zum Ausgangspunkt der Tour oder heimfahren.

Nach diesen eher besinnlichen Worten über den SKW und nach dem schönen vergangenen Winter mit viel Schnee bis in die Niederungen freue ich mich, zusammen mit euch im kommenden Winter wieder viele schöne Naturerlebnisse zu erfahren.

Euer Präsident

Christof Rieder

Neujahrs-Katerbummel

1. Januar 2009



Sieben Skiklubmitglieder nehmen am ersten Katerbummel teil. Daniel Mignot erholt sich vom Kater des Altjahresschwimmens in der 6 °C kalten Aare und die anderen vom Altjahresausklang. Die Tour führt bei herrlichem Sonnenschein und ausgezeichneten Schneeverhältnissen von Aeschi über die Sewenegg nach Aeschiried und zurück. In Aeschiried kehren wir ein und stärken uns zum Rückmarsch. Einen besonderen Kater hat der Loipenpräparator mit uns. Er ist gar nicht zufrieden, dass wir mit den Schneeschuhen die Langlaufloipe queren! Doch was soll das, es gibt weder Unter- noch Überführungen? Wieder zurück in Aeschi kehren wir ein zu einem gemütlichen Zvierihöck.

Beatrice Willa und Max Mollet

Tourenbericht Rothhorn, 2276m

17. Januar 2009

Eigentlich war geplant, auf das Lauenehore zu gehen. Die Schneeverhältnisse waren nicht optimal für Südhänge, so beschloss ich, am Freitag zu rekognoszieren. Und es war wie befürchtet: der Südostgrat war aper, die Südflanke teilweise ohne Schnee. Auf dem Gipfel war mir klar, dass ich die Tour mit dem Skiklub nicht machen konnte. Ich erblickte Richtung Südosten das Rothhorn mit seinen weissen Schneefeldern.



Das war's! Wir starteten wie geplant bei der Bergstation Leiterli der Betelbergbahn ob der Lenk. Anstelle zum Trütlibergpass zu gehen, folgten wir dem Grat, querten das Gumeli und erreichten zur Znünipause den Stüblienpass auf 1992m. Dann ging's

weiter auf dem Grat auf die Fürflue (2128m) und weiter auf das Rothorn. Auf dem Gipfel genossen wir, Andreas, Christof, unser Gast Simon und ich, die wunderschöne Aussicht und das Mittagessen. Die Abfahrt erfolgte zurück auf die Fürflue, von dort runter nach Unders-Blatti nach Lauenen. Dort trafen wir noch die Schlittenhunde von Loschadej's Huskypower. Die Zeit reichte gerade für ein Bier auf der Terrasse, bevor das Postauto in Lauenen abfuhr und wir die Heimreise antraten

Res

Schnuppertour Bolberg auf Ski, Snowboard oder Schneeschuhen, 1800m

25. Januar 2009

Für den 25. Januar hatten die Meteorologen ein kurzes Zwischenhoch angekündigt, vorher war schlechtes Wetter und auch am Tag danach sollte es wieder schneien. Was für ein Wetterglück!

Beim Schützenhaus in Unterseen wird die grosse Gruppe, 31 Teilnehmer, aufgeteilt in Skifahrer und Schneeschuhläufer. Die Skifahrer starten von Habkern aus, die Schneeschuhläufer lassen sich bequem mit dem Auto nach Rothschwand hinaufchauffieren.



Wir wandern durch eine tiefverschneite Hochmoorlandschaft, südöstlich begleitet uns die Voralpenkette bis zum spitzigen Tannhorn. Die glänzenden Kristalle der Schneedecke werden nur durch einzelne Tier- und Langlaufspuren unterbrochen. Über einen sanften Anstieg erreichen wir den Spycher, eine Gruppe von Alphütten, deren von der Sonne dunkelbraun gebrannte Holzverkleidung mit dem weissen Schnee kontrastiert. Im letzten, steilen Aufstieg auf den Grat der Wildegg zum Tourenziel Bolberg kommen wir am Schluss doch noch ins Schwitzen.

Im Winterröscht warten schon die Skifahrer auf uns, darum gibt es nur einen kurzen Halt und wir wandern sofort Richtung Mittagsrastplatz. Was für eine Überraschung: Ein gut besonnener Ort mit toller Aussicht auf das Alpenpanorama und komfortable Sitzgelegenheiten um das dampfende Fonduekessi. Mit viel Einsatz und Gspüri haben Fritz und Res Matter diesen Mittagsplatz eingerichtet. Langsam schmilzt der Kräuterkäse zu einem fein duftenden Fondue und die hungrigen Berggänger geniessen das herrliche Essen in freier Natur.

Etwas wehmütig müssen wir schon das schöne Plätzli verlassen. Die Gruppe der Skifahrer fährt Richtung Habkern und wir Schneeschuhläufer wandern zurück zur Lombachalp. Noch bei der Heimfahrt klingt der herrliche Skitag nach: Im Auto geniessen wir noch ein letztes Mal den zackigen Horizont der Voralpen im Abendrot.

Res Baumann

2-Tages-Schneeschuhtour und Jubiläumswochenende 25 Jahre SKW

7./8. Feb. 2009

An unserem Jubiläumswochenende meldet der Wetterbericht kältere Luft und etwas Niederschlag mit Schneefallgrenze bis ins Mittelland. Der Winter hat die Vue-des-Alpes fest im Griff. Dabei inbegriffen ist ein kalter Nordwind. Bekanntlich gibt es kein schlechtes Wetter, nur ungeeignete Kleider! Die insgesamt 36 SchneeschuhtourenläuferInnen geniessen eine erste Runde mit viel Reiz für das Nahe und die tief verschneite Natur.



Von Vue-des-Alpes führt uns die Tour nach La Chaux d'Amin über den Mont Amin und wieder zurück zur Vue-des-Alpes. So starten wir mit dem Dessert: Coupe Neige du Jura mit crème fraîche (Nebel).



Im Hotel erwartet uns ein feines Apéro. Das OK des Jubiläumsanlasses präsentiert die ersten Highlights. Eine ganze Wäscheleine voll mit Fotos, sprich Erinnerungen aus den letzten 25 Jahren sowie etliche Fotoalben lassen uns wissen, was der SKW so alles unternommen hat und wie die Mitglieder vor rund 20 Jahren ausgesehen haben! Selbstverständlich gehört Musik dazu. Das Örgeltrio Annemarie, Chrigel und Max ist voll im Element.



Nach dem Motto: „Bei Fondue und Wein lass es dir gut sein!“ starten wir erwartungsvoll den Jubiläumsabend. Wir bewundern die originell gestalteten Tischsets, verziert mit alten Fotos vom SKW. Vor dem Fondue gilt es eine Aufgabe zu lösen, die alte und müde Hirnzellen erwecken soll. Das Ortschaftenquiz lässt uns fleissig rätseln. Mit gegenseitiger Unterstützung gelingt uns diese anspruchsvolle Aufgabe. Aus Weiberacker wird Frauenfeld und aus Eutergraben wird Melchthal. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Ein Brennpastenbehälter soll beim Fondueessen in Ruhe gelassen werden. Wird diese Regel nicht beachtet, kann es schon mal zu einem kleineren Brand im Essteller kommen.

Zum Glück haben wir einen Feuerwehrmann wie Fritz unter uns. Doch beim Löschen hätte er beinahe Chrigel mit dem Feuerwehrschauch geduscht.



Die Jubiläumsansprache des Präsidenten wird jäh durch eine „Schwarzhaarige“ unterbrochen. Was macht die denn da? Wer ist das wohl? Ah, das ist Barbara. Sie ist anscheinend einmal mit Christof zur Schule gegangen. Was für ein Zufall, dass die zwei sich hier treffen... Eine schöne Überraschung, dieses von Evelyn als Barbara und Christof mit Humor inszenierte Theater, das verschiedene Skiklub-Geschichten in Erinnerung ruft. Sogar ein richtiges Geburtstagskind ist unter uns. Andreas Mörkofer ist der glückliche Mann. Mit einem wunderbaren Gedicht von Elisabeth und Max, Gratulationen, Geschenken und Alphornklängen von Annemarie wird dieses Ereignis gebührend gewürdigt. Ein französisches Chanson von Philippe als Hommage an den SKW und ein selbst getextetes Lied vom Örgeltrio für den Skiklub lassen uns in Stimmung bringen. Und munter werden die Tanzbeine geschwungen.



Fritz hat sich wieder Mal poetische Gedanken gemacht. Diesmal darüber, wie das Nidleloch entstand. Fazit der Geschichte: „D’Miuch u d’Froue muess me bewege, süsch suere si.“ Zum Dessert präsentiert uns das Hotel Vue-des-Alpes zwei selbst gemachte, ganz leckere, Jubiläumseistorten. Und wer schon zweimal eine Portion hat, der oder die braucht sicher noch eine dritte Portion. Schwupps, und die Eistorten sind verschwunden.

Dafür tauchen ein paar Goldmedaillen auf. Die Skiklub-Mitglieder der ersten Stunde, seit über 20 Jahren dabei, werden geehrt. Es sind dies Max und Elisabeth Mollet, Peter und Vreni Frieden, Fritz Wiedmer, Hansruedi Scherzinger, Hansjörg Von Gunten, Yolanda Zahler sowie Res Matter, auch Christof Rieder gehört dazu. Als Abschlussbouquet erhalten wir alle eine CD mit alten Fotos vom Skiklub. Eine ganz

tolle Idee! Bereits wird von einigen initiativen Mitgliedern die Jubiläumsfeier 50 Jahre SKW geplant! Nachmittags von 14.30 – 17.00 Uhr soll es stattfinden. So viel Weitsicht haben wir! Nicht nur in der Tourenplanung! Müde und glücklich sinken wir ins Bett und lassen unsere Gedanken von den stürmischen Winden forttragen.



Am Morgen präsentiert sich die Vue-des-Alpes noch eine Spur winterlicher. Die Temperatur ist weiter gesunken und die Winde wehen immer noch. Wer weiss, ob sich die Wolkendecke bald lichtet. Autos werden schon mal frei geschaufelt. Ein Jass wird geklopft. Wenn das Wetter nicht will, dann wollen aber wir! Die heutige Schneeschuhtour führt uns von der Vue-des-Alpes zum Tête de Ran über den Grat und zurück über Pouet-Carre und Les Neigeux wieder auf die Vue-des-Alpes durch wunderschön verschneite Schneelandschaften. Bizarre und kunstvolle Formen aller Art lassen uns die Fotoapparate zücken und unsere Herzen höher schlagen!

Da kann uns auch der zeitweise bissige, kalte Wind nichts anhaben. Der Tatzelwurm mit 32 SchneeschuhläuferInnen bewegt sich unentwegt fort.

Beim Tête-de-Ran offeriert uns das Geburtstagskind Andreas gut gekühlte Getränke, Weisswein und Orangensaft. Eine Gruppe kehrt direkt zur Vue-des-Alpes zurück. Die andere Gruppe nimmt einen weiteren Bogen zurück. Nach dieser Tour finden die Crèmeschnitten und Apfelstrudel im Hotel grossen Anklang.

Ein stimmungsvolles, gemütliches und unvergessliches Wochenende geht zu Ende. Wir haben es sehr genossen!

Ganz herzlichen Dank geht an die OK-Mitglieder: Ruth Wüthrich, Jeannette Hafner, Fritz Wiedmer, Daniel Wyser. Sie gestalteten diesen Jubiläumsanlass mit vielen tollen Ideen!

Evelyn Rieder

Skitour Gemmenalphorn, 2061 m

21. Februar 2009

Der Himmel ist verhangen. Ab und zu drücken ein paar Sonnenstrahlen durch die Wolkendecke. Der Skilift Waldegg in Beatenberg ist noch nicht in Betrieb. Deshalb steigen wir, 6 Gäste und 8 SKW- Mitglieder gemütlich plaudernd die Piste hoch.

Unter der kundigen Führung unserer Tourenleiterin Beatrice Willa gehts nun in gemächlichem, gleichmässigem Tempo bergwärts, Richtung Chüematte, Gemmenalphorn. Mehr und mehr durchbrechen Sonnenstrahlen den Nebel und die Wolkendecke.



Nach 3 ½ Stunden Aufstieg stehen wir auf dem 2062m hohen Gipfel. Und, wie schön, der Nebel löst sich auf, die Sonne strahlt und wir dürfen eine wunderbare Rundschau auf die Bergwelt geniessen – einmal mehr! „Es ist unwichtig, ob der Mensch auf die Berge steigt, es ist nur für den wichtig, der es tut.“ Dieser Satz von Reinhold Messner kommt mir in den Sinn. Für mich, und sicher auch für euch ist es wichtig! Bald fahren wir los. Christian zieht mit dem Snowboard wunderbare Bögen in den weichen, hohen Schnee. Auch wir Skifahrer geniessen die Fahrt durch die frisch verschneiten Hänge.



Bei einer Alphütte auf dem Oberberg packen wir unser Picknick aus und freuen uns über die gute Stimmung und die warmen Sonnenstrahlen. Zwei Gäste, Ruth und Peter Fluri dürfen wir als neue Skiklubmitglieder aufnehmen. Herzlich willkommen! Nun fahren wir los Richtung Alpiglen. Die Abfahrt ist für die Vordersten wegen des geringen Gefälles und der Schneemassen recht beschwerlich. Zum Schluss geniessen wir das letzte Abfahrtsstück auf der Piste. Auf der Belvedere-Terrasse löschen wir den Durst und lassen die Tour ausklingen. Es war sehr schön. Herzlichen Dank, Beatrice!

Elisabeth Mollet

Schneeschuhtour Zettenalp, 1597m

22. Februar 2009

Die Anfahrt nach Schwanden Säge war durch die winterlichen Verhältnisse nicht ganz einfach, so mussten Schneeketten zu Hilfe genommen werden. Dadurch starteten wir die Tour bei starkem Schneefall ein paar Minuten später als geplant. Mit gemütlichem Schritt führte uns Daniel via Stampf, über Oberer Matte durch den tiefen wunderschönen Pulverschnee auf die Zettenalp.



Im Schutzhüttli machten wir es uns gemütlich. Mit dem Cheminee anfeuern klappte es nicht ganz...Während der Mittagspause hellte sich das Wetter etwas auf, der Schneefall lies nach. So zeigte sich uns doch noch der Sigriswilergrat und später konnten wir die Stockhorn-Kette erblicken.

Nach dem Mittagessen, frisch gestärkt, machten wir uns auf den Weg ins Tal. Den Pulver geniessend zogen wir unsere eigenen Spuren über die Hänge hinunter. Dabei stellten wir auch fest, dass das Uebersteigen von Stacheldrahtzäunen im Winter viel einfacher ist... Nach einem stärkenden Getränk im Restaurant Rothorn traten wir die Heimreise an. Allen ein danke für den schönen Tag, die gemütliche Tour. Auch danke vielmals den „Spurmännern“ vor allem Dir Daniel. Äs isch mega schön gsi!

Daniel Mignot

Fromattgrat, 2170m, Ersatztour für die Rheinwaldhorntour

14. März 2009

Trotz nicht allzu schlechten Wetterprognosen konnten wir nicht aufs Rheinwaldhorn. Es war die Lawinengefahr, die uns davon abhielt. Als Ersatztour grub Andreas eine Idee aus, die wir anlässlich der spontanen Chumigalm-Tour im Januar hatten: Die Ueberschreitung Grimmialp – Mariannenhübel – Scheidegg – Fromattgrat mit Abfahrt nach Zweisimmen.

Mit dem ersten Postauto auf der Grimmialp um 8 Uhr angekommen machten wir uns bei blauem Himmel zu viert in Richtung Mariannenhübel auf die Socken, d.h. auf die Skier und genossen die abwechslungsreiche Landschaft. Vom ganzen Rheinwaldhorn-Team blieben neben Andreas nur noch Bela, Peter Marani (2 Gäste von mir) und ich übrig. Auf dem Mariannenhübel genossen wir die Aussicht ins Diemtigtal und auf die nahen Berge: Rauflihorn, Rothorn, die ganz nahe Spillgerte und andere bekannte Diemtigtalergipfel. Es folgte eine Abfahrt mit Gegenanstieg zur Scheidegg. Heute war wegen der erheblichen Lawinengefahr grosse Vorsicht geboten, weswegen wir eine möglichst flache Spur verfolgten. Auch nach der Abfahrt

auf der anderen Seite der Scheidegg trafen wir eine sehr abwechslungsreiche Landschaft mit steilen Hängen, hügeligem Gelände mit Bäumen und einem schönen Blockhaus mit viel Schnee auf dem Dach an. Bei dem vielen Schnee sah alles wie eine Märchenlandschaft aus, die wir zu viert alleine genießen konnten. Bald einmal stiegen wir zum Fromattgrat auf, den wir um ca. 13h erreichten.



Inzwischen war ein steifer Westwind und starke Schlierenbewölkung aufgekommen, die den anstehenden Wetterumsturz ankündigten. Da es dieses Jahr überall so viel geschneit hatte, interessierte mich die Schneehöhe auf dem Gipfel und ich war erstaunt, auf diesem dem Wind so ausgesetzten Ort mehr als 1.60m zu messen!

Bald einmal verliessen wir den Gipfel und stellten bald fest, dass nicht nur die Landschaft, sondern auch der Schnee abwechslungsreich waren: Pulverschnee, Nassschnee und Bruchharst wechselten sich ab. Wir querten zur Chumigalm-Tour und der Nordhang bot uns schönste Abfahrtserlebnisse! Dieses Jahr war es ein besonderer Genuss, dass man zu dieser Jahreszeit noch bis nach Zweisimmen fahren konnte. Wir waren alle zufrieden von dieser schönen Diemtigtaler-Tour, ein wahrer Ersatz für die Rheinwaldhorn-Tour.

Besten Dank an Andreas für die Flexibilität bei der Organisation und die Durchführung der Tour!

Christof

Schneeschuhtour Weissenstein, 1287m

22. März 2009

Das Postauto fährt nicht mehr ins Rosenloui und es darf wegen der Wildschutzbestimmungen nur noch auf den markierten Wanderwegen Schneeschuhe gelaufen werden! Die Wetter- und Schneeverhältnisse versprechen Gutes und es melden sich 2 Mitglieder des SAC Ledifluh, 4 Mitglieder des SK Wohlen und 2 Gäste zur Ersatztour auf den Balmberg an. Wir reisen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. In Oberdorf werden wir überrascht, die Sesselbahn fährt wegen Revisionsarbeiten nicht! Wir lassen uns den Tag nicht vergällen und marschieren Richtung Weissenstein los. Bereits nach 700 m können wir die Schneeschuhe anschnallen.



Über die Gartenmatt und vorbei an der Sesselbahn-Mittelstation Nesselboden erreichen wir das Kurhaus Weissenstein. Nach einem Mittagshalt an der wärmenden Sonne geht's über den Hammerweg zum Hinteren Weissenstein. Beim Schilixmätteli steigen wir durch die Chlus hinab und zurück nach Oberdorf. Auch die Alternative der Ersatztour hat allen Spass bereitet und eine beträchtliche Marschleistung abverlangt.

Max Mollet

Skihochtour Piz Palü, 3900m

26. / 27. März 2009

Leiter: Adi Kälin u Andreas Mörikofer

Teilnehmer: Max u Lisebeth Mollet, Daniel Dahinden, Ruben Wegmann, Bela Marani, Christof Rieder, Ruth Wüthrich

Eigentlich hättis e 4tägigi Engadin-Tour söue wärde. Aber äbe, wies öppe so isch mit däm cheibe Wätter: d Prognose hei nume es chliises Schönwätterfänschter zeigt. Üser Toureleiter hei de gluegt ds Beschte z mache us dene planete freie Tage. Statt zerscht i d Fornohtütte u d Bestigig vom Disgrazia hei mer du grad der zweit Teil i Agriff gno u si am Donschtig, 26. März mit de ÖV uf d Diavolezza greiset. Vo Bärn furt isch es no ziemlech grau gsi. Im Zug hei mers bequem u gmüetlech gha u wo mer änet em Albula si us em Tunnäu gfare, het üs gleissende Sunneschiin un e blaue Himmu empfangen. Was für ne Pracht!

Obe uf dr Diavolezza hei mer schnäu üser Habseligkeite im Zimmer deponiert u si no chli use, z Fuess e Bitz dr Schipiste entlang u de uf ne chlyne Gipfu, gar nid so wyt. Es het nis aber doch e chly mache z schnuufe, sicher het is das guet ta vor em Znacht.

Ds Wätter het sech de gänderet u s het zueta. Mir hei es feins Znacht mit Vitello Tonnato, gmischtem Salat, Saltimbocca mit Polenta u feiner Nussglace galant serviert übercho.

Dernah het sech üses Lager so ziemlech i zwe Teile ufgspaute: Optimische u eher Pessimische betreffend Wätter am nächscte Tag u dr Müglechkeit, öbs ächt grati. Jedefaus hei du d Optimische us irgend ere lokale Prognose o für dä 27. März es Schönwätterfänschter erhaschet u hei bis zum Zängputze fei meh Ahänger gfunge.



Dr früech Morge isch no grau gsi, mir si am Sächsi bi Tagesabruch abe gfare uf e Gletscher u hei d Fäu montiert. Bim Ufstieg si mer gly uf Betriebstämperatur cho u wo mer du gäg obsi es paar blau Löcher am Himu entdeckt hei, hei mer gjublet. Es isch gäng schöner worde, u dä Luft wo dr Näbu vertriebe het, het nis um d Ohre blase, dass mer d Kaputze die ganzi Zyt hei müesse dobe ha. Im Sattu hei mer d Schi deponiert u uf d Stigyse umgsattlet. D Lisebeth het bis da chly gchnorzet u isch es Bitzeli missmuetig gsi, aber die beide Jünglinge Daniel u Ruben hei se i d Mitti gno u se guet ungerstützt, so dass es im Ufstieg übere abblasne u hert Firngrat zügig u sicher vorwärts gange isch. Mir si aui euphorisch ufem Gipfu acho u hei die prächtigi Ussicht chönne gniesse. Gäge Süde hei mer e watteweichi u buggleti Wuuchedechi vo obe chönne bestuune. Sunneschin, gleissende Schnee, blaue Himu u Bärge, Bärge, Bärge.... Mir si ganz betört gsi u hei das Gipfuglück iigsoge.



Bim Abstieg bis zum Schidepot isch es dank de verblasene herte Verhäutnis o guet gange, obwo ds Nidsigah mit de Stigyse geng e chli schwieriger isch we me de vom Bärge furt luegt.



U de die Abfahrt! Si isch es Tröimli worde. Unberührte Pulverschnee mit üsne Spure chönne z verziere het nis gmacht z möögge vor Wonne. Es isch jedes Mau wieder es neus Gschänk, das Erläbnis vom gmeinsame Plane, Reise, Ässe u Übernachte, früech uf, Ufstiege u Kämpfe, enang ermuntere u viellch öppis häufe, die starchi

Rüehrig uf em Gipfu, ds Abfahre bi dene Superverhältnis. Das aus verbindet üs jedes Mau wieder stercher. Gäg de Dreie am Namittag hei sech aui vo üsem Trupp in Morteratsch uf em Terrässli mit Blick uf d Bella Vista ame ne chüele Bierli oder süsch öppis glabet. Ds Wätter isch geng no prächtig gsi, aber es isch uf ds Wuchenänd e Chäuteiibruch u Niederschleg gmäudet gsi u drum hei mir d Heireis aträte. Es isch scho chli verrückt, nume für ei Tour eso wit z reise. Aber wie das zstang cho isch hani ja scho erklärt. Guet, dass mer so nes Gipfuglück hei gha!

I danke aune Teilnehmer härzlech für ds Mitmache, nume mitenang aus Gruppe isch Settigs müglech.

Ruth Wüthrich

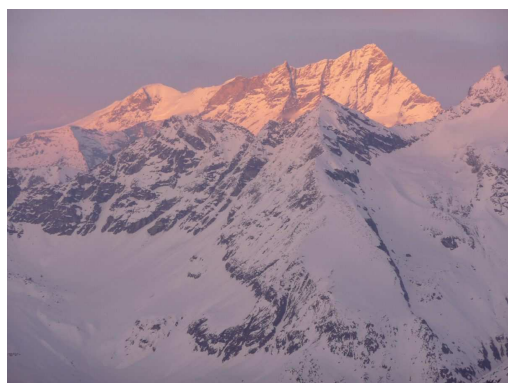
Skitour Cabane Aiguilles Rouges, 2810m – Pointe de Vouasson, 3490m

4 / 5 avril 2009

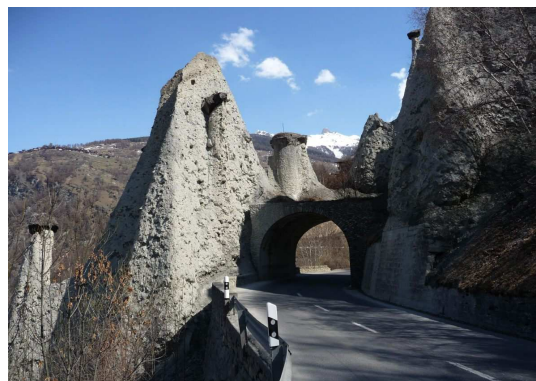
Rendez-vous avec Jean-Philippe Amstein et sa sœur Monique à la Gouille aux environs de midi avec 8 participants pour la montée à la cabane des Aiguilles Rouges. Il fait grand beau et les montagnes sont magnifiques. Après un pic-nic à la Gouille nous chaussons les skis et nous nous mettons en marche. Il fait chaud, le soleil brille sur nos têtes et les premières gouttes de transpiration coulent sur le visage. Le rythme de nos pas se ralentit et la pente monte de plus en plus !

Après 3 ½ h nous arrivons à notre premier but : la cabane des Aiguilles rouges ! Il y a déjà beaucoup d'hôtes qui sont devant la cabane et profitent du soleil. Le point de vue est merveilleux. Par contre l'intérieur de la cabane laisse un peu à désirer.... surtout le chemin pour les WC est périlleux....par sécurité nous utilisons les bâtons de ski pour atteindre le petit coin ! Le repas du soir est le bienvenu. Par contre le gardien a très bien cuisiné pour la soixantaine d'alpinistes !

Dimanche diane à 6.00h ! Après un bon petit déjeuner nous partons en direction du sommet. C'est un jour fantastique. Gentiment mais sûrement nous suivons Jean-Philippe qui nous mène au sommet d'un pas rythmé et sûr. Chacun est plongé profondément dans ses pensées en mettant un pied devant l'autre ; la couleur et les motifs des skis de devant sont rythmés comme mon pas et je m'étonne que la distance est toujours la même de mes skis aux autres skis. Les cristaux de la neige scintillent au soleil.



C'est une vraie féerie ! Les montagnes nous entourent de tous les côtés. Nous atteignons le sommet après 2 ½ h tout surpris que nous sommes déjà au but ! La vue est fabuleuse. Nous admirons le Mt Blanc, la Dent Blanche et le Weisshorn. C'est un paysage extraordinaire, c'est-à-dire un paysage de rêve. Après une pause bien méritée nous nous préparons pour la descente par une autre route ! Nous descendons le glacier de Vouasson avec une inclinaison de 35°. La neige est sensationnelle. Nous profitons d'une petite couche de poudreuse de quelques centimètres ce qui est un rêve. En nous retournant nous pouvons admirer la pente que nous venons de descendre à skis ! Nous longeons la vallée et skions sur de la neige de printemps « à point » !!



Attention presque en bas de la vallée Jean-Philippe part en avant pour nous informer du prochain arrêt de pic-nic..... mais hop, il continue et nous fait signe de le suivre : pour le moment pas de pause. Nous devons traverser des avalanches qui sont descendues depuis bien haut. Une deux trois quatre... enlever les skis, remettre les skis, jusqu'en tout en bas où se trouve le petit pont..... jusque là nous devons traverser des petits ruisseaux pour atteindre notre but !! très chaotique En fin de matinée nous nous accordons une pause bien méritée avant d'attaquer le reste de la descente dans de la neige bien « pourrie » ! Un grand merci à Jean-Philippe pour ce magnifique tour bien organisé et avec un temps fantastique !

Claudine

Skitour Binntal/Hohsandhorn, 3182m

18. / 19. April 2009

Fünf Skiclubmitglieder und drei Gäste nahmen an dieser Skitour teil. Leider musste der Tourenleiter Christof kurzfristig absagen. Max Mollet und Res Matter übernahmen spontan die Leitung, so dass wir pünktlich um 9:40 Uhr mit dem Aufstieg zur Mittlebärghütte beginnen konnten.

Herrliches Wetter, eine tolle Bergkulisse und neugierige Murmeltiere als Zaungäste bildeten für uns alle einen unvergesslichen Rahmen.

Um 15:00 Uhr erreichten wir unser Tagesziel, die Mittlebärghütte. Leider kündigte sich gegen Abend eine Schlechtwetterfront an, was unsere gute Laune aber nicht trübte.

Morgens um 6:30 Uhr begannen wir bei leichtem Schneetreiben und schlechter Sicht den Aufstieg und erreichten nach gut drei Stunden die Krete unterhalb des

Hohsandhorns. Wegen der schlechten Sicht verzichteten wir auf die letzten 90 Höhenmeter und begannen nach einer kurzen Pause mit dem Abstieg. Bruchharst und diffuses Licht in steiler Lage waren für alle eine Herausforderung.



Nach einer guten Stunde Abfahrt kamen wir alle wohlbehalten in Fäld oberhalb Binn an. Herzlichen Dank dem Tourenorganisator Christof und den beiden Tourenleitern Max und Andreas.

Roland Hirsiger



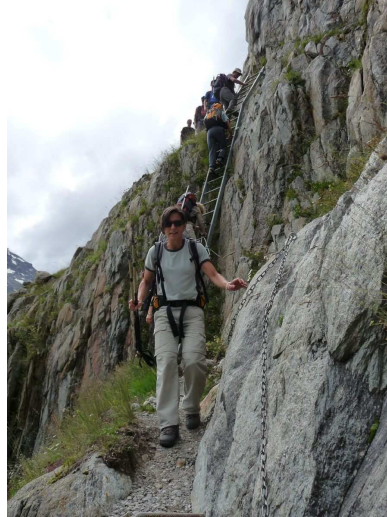
Hochtour Dammastock

24.-26. Juli 2009

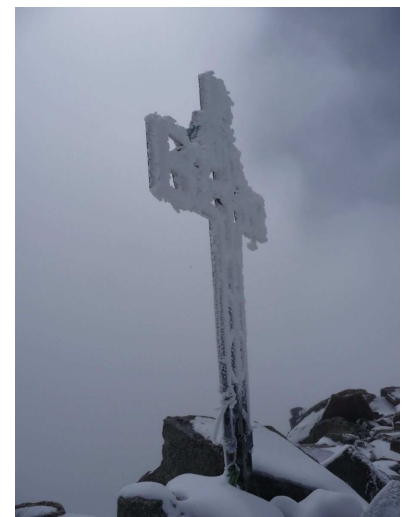
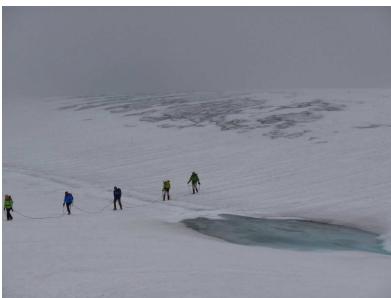
Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen trafen wir in Meiringen auf die letzten Mitglieder der bevorstehenden Tour über den Triftgletscher auf den Dammastock und zur Gelmerhütte. Wir, will heißen, Mitglieder des Skiklub Wohlen und Mitglieder des SAC Thurgau.

Leider hatte das „Zügli“ nach Meiringen einen Stromunterbruch, sodass uns der Bus stehen ließ. Wir schafften es dann aber doch unsere Tour fortzusetzen und rechtzeitig – die letzten mit den ersten Regentropfen - zum Nachessen in der Trifthütte anzukommen. Der Aufstieg konnte noch bei guten Wetterbedingungen genossen werden, nachdem wir an der Triftbahn eine Geduldsprobe mit Anstehen bestehen mussten; waren wir doch nicht die einzigen Berggänger in diese Richtung. Nach einem feinen Essen und einem Gläschen Roten ging es früh schlafen, da die Tagwache sehr früh angesetzt war. Das Wetter hatte inzwischen stürmische Ausmaße angenommen, die wir aber in der heimeligen Hütte nur am Rande mitbekamen.

Am Morgen jedoch zeigte sich auch in der Dunkelheit der dicke Nebel und es nieselte. Im fahlen Schein der Stirnlampen erreichten wir die Moräne zum Gletscher. Hier wurde entschieden, dass wir trotz schwierigen Bedingungen dank dem neuen GPS von Max, der die Geländepunkte der Route vorgängig eingegeben hatte, den Aufstieg über die obere Triftlimmi zum Dammastock und folgende Überquerung des Rhonegletschers zur unteren Triftlimmi und den Abstieg zur Gelmerhütte via Gelmerlimmi in Angriff nehmen würden.



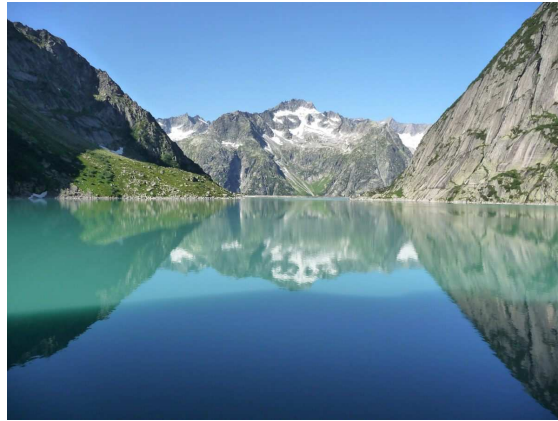
Alle Teilnehmer verpackten sich und den Rucksack wasserfest, montierten Steigeisen und Klettergurt und reihten sich in die drei Seilschaften ein. Unter kundiger Führung von Andreas, mit den Richtungsweisungen von Max blieben wir trotz dichtem Nebel sehr genau auf Kurs. Einzig einige Gletscherspalten stellten unseren Seilführer Res auf die Probe. Er aber bewies enorme Routine und Dank seiner Marschführung blieben unsere Füße meistens auf sicherem Untergrund.



Anstatt neun Stunden bewegten wir uns fast zwölf Stunden auf Gletscher und Firn. Einzig vor dem Gipfel des Dammastockes zeigten sich für kurze Momente blauer Himmel und die strahlende Sonne. Auch die Temperaturen hier auf 3600 Meter ließ in einem eher das Gefühl aufkommen, wir seien auf einer Skitour. Das Wetter besserte sich und beim Abstieg zur Hütte ließen es sich einige nicht entgehen noch ein kleines Sonnenbad zu nehmen. Die vielen, wärmenden Kleiderschichten wurden schnell

verstaut und ohne Seil und Steigeisen schlidderten wir den Abhang durch den weichen Schnee hinunter. Auch am zweiten Tag schafften wir es pünktlich zum Nachessen in der Gelmerhütte einzutreffen, das wir sehr genossen.

Den Sonntag aber gingen alle gern ruhig an und niemand hatte etwas dagegen, gemütlich zum See hinunter zu wandern, dort eine längere Rast zu genießen, bevor die einen sich auf die steilste Bahn der Welt wagten, die sie bequem hinunter ins Tal brachten. Unser Tourenführer ließ es sich nicht nehmen mit einigen „Mitläufern“ auch dieses Stück zu Fuß zu bewältigen. Nach einer Fahrt im Bus trennten sich dann unsere Wege auf dem Bahnhof in Meiringen, von wo wir Thurgauer wieder den Rückweg in den östlichen Zipfel unserer Schweiz antraten.



Sicher war das für uns alle ein eindrückliches Erlebnis, das einen die eigenen Grenzen (ohne Technik) erahnen lässt, wenn sich die Natur von ihrer garstigen Seite zeigt.

Ein herzliches Dankeschön an Andreas Mörikofer, der die Tour bestens organisiert hat und an seine Helfer, Max Mollet, der uns mit einem der modernsten GPS, das momentan auf dem Markt ist, durch den Nebel gelotst hat, Béatrice Willa, der zweiten Seilschaftsführerin und unserem „Wegweiser“ auf dem Rhonegletscher, Res Matter, der sich nicht scheute mit einigen kleinen Spalten Tuchföhlung aufzunehmen.

Susanne Kübler, Frauenfeld

Vorstand Skiklub Wohlen

Präsident	Christof Rieder Kirchbühlacker 2, 3043 Uetligen Telefon 031 829 26 30 / Natel 079 460 21 61 Mail: crieder@bluewin.ch
Kassierin	Hildi Hirsiger Landgarbenstrasse 24a, 3052 Zollikofen Telefon 031 829 34 62 / Natel 079 501 00 14 Mail: h.hirsiger@postmail.ch
Sekretärin	Verena Frieden Tannenweg 2, 3267 Seedorf Telefon 032 392 54 08 / Natel 078 719 82 58 Mail: verena.frieden@sunrise.ch
Tourenchef	Andreas Mörikofer Uetligenstrasse 30, 3033 Wohlen Telefon 031 829 25 63 / Natel 079 222 42 20 Mail: andreas.moerikofer@bluewin.ch
Beisitzer	Andreas Matter Innerbergstrasse 55, 3044 Innerberg Telefon 031 829 29 44 / Natel 079 239 32 72 Mail: andreas.matter@hispeed.ch
Redaktorin	Claudine Kehrli Bergweidweg 6a, 3044 Innerberg Telefon 031 829 30 26 / Natel 079 441 87 28 Mail: claudine.kehrli@hispeed.ch

Infoblatt

Im Herbst jedes Jahres erscheint das SKW-Info, das über unsere Vereinsaktivitäten berichtet. Claudine Kehrli nimmt gerne eure Berichte und Fotos, beides in elektronischer Form per E-Mail (claudine.kehrli@hispeed.ch) entgegen. Bitte Fotos separat vom Text als JPG-File senden!